

Landeskoordination Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW

Die vom Emanzipationsministerium in NRW geförderte Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule informiert online, telefonisch und per E-Mail über alle Aspekte von Diskriminierung, Gewalt und häuslicher Gewalt gegenüber Lesben, Schwulen, bisexuellen und trans* Menschen. Dies umfasst auch Fälle von Diskriminierung und Gewalt durch Rechtsextremistinnen und Rechts-extremisten. Daneben gibt sie Auskunft über Handlungsmöglichkeiten und rechtliche Schritte sowie Beratungs- und Anlaufstellen in NRW, die zu diesen Themen Beratung und Unterstützung anbieten.

Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW, RUBICON

Tel.: (0221) 2 76 69 99 55
kontakt@vielfalt-statt-gewalt.de
www.vielfalt-statt-gewalt.de

Netzwerk zur Beratung von Eltern und Bezugspersonen rechtsextrem orientierter Jugendlicher

Das Netzwerk berät Eltern, Familienangehörige und andere Bezugspersonen, wenn sich Jugendliche der rechten Szene annähern oder dort bereits aktiv sind. Beraterinnen und Berater vor Ort stehen zur Verfügung, um den Ratsuchenden zu helfen. Gemeinsam wird versucht einzuschätzen, wie tief die Jugendlichen in die rechte Szene eingebunden sind und welche pädagogischen Umgangsweisen sinnvoll sein können. Träger des Netzwerkes ist das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW).

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW)

Tel.: (0211) 1 59 25 55
info@ida-nrw.de
www.ida-nrw.de > Beratung von Eltern

Antidiskriminierungsprojekte

Die fünf durch das Integrationsministerium geförderten Integrationsagenturen mit der besonderen Servicefunktion im Bereich der Antidiskriminierungsarbeit unterstützen gegen individuelle und strukturelle Benachteiligungen und setzen sich für Gleichbehandlung ein. Sie sind praxisorientierte Anlaufstellen sowohl für betroffene Einzelpersonen als auch für in der anti-rassistischen Arbeit Tätigen mit folgenden Aufgabenspektrum:

- Individuelle Einzelfallhilfe und Rechtsberatung
- Workshops für Jugendliche & Erwachsene
- Fachkräftefortbildungen
- Erforschung von Diskriminierungsfeldern
- Entwicklung von praxisrelevanten Publikationen
- Bereitstellung von Literatur und Materialien
- Fach- und Politikberatung
- Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Website: www.nrwgegendiskriminierung.de > Servicestellen

Gleichbehandlungsbüro Aachen (PÄZ e. V.)

Tel.: (0241) 4 01 77 78
gbb@paez-aachen.de
www.gleichbehandlungsbuero.de

Integrationsprojekt im Wohnbereich (Planerladen e. V.) Dortmund

Tel.: (0231) 8 82 07 00
integration@planerladen.de
www.integrationsprojekt.net

Anti-Rassismus Informations-Centrum (ARIC-NRW e. V.) Duisburg

Tel.: (0203) 28 48 73
kontakt@aric-nrw.de
www.aric-nrw.de

AntiDiskriminierungsbüro Köln (ÖGG e. V.)

Tel.: (0221) 96 47 63 00
info@oegg.de
www.oegg.de

Antidiskriminierungsbüro Südwestfalen (VAKS e. V.)

Tel.: (0271) 317 57 45
adbsiegen@googlemail.com
www.vaks.info > Arbeitsbereiche > Antidiskriminierungsarbeit

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 837-02
info@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw.de



IMPRESSUM

Herausgeber

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
www.mfkjks.nrw.de

© 2014/MFKJKS 2058

Zweite Auflage / 10.000 Stück
Düsseldorf, März 2014

Die Druckfassung kann bestellt werden:

- im Internet: www.mfkjks.nrw.de/publikationen
- telefonisch: **Nordrhein-Westfalen** direkt
0211 837-1001

Bitte die Veröffentlichungsnummer **2058** angeben.

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



NRWeltoffen

Beratung gegen Rechtsextremismus und Rassismus in NRW



www.mfkjks.nrw.de
www.nrweltoffen.de



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Kampf gegen rechtsextreme, rassistische und diskriminierende Aussagen oder Aktivitäten ist eine zentrale Aufgabe aller demokratischen Kräfte. Der menschenverachtenden Ideologie von Rechtsextremen muss mit präventiven wie repressiven Mitteln begegnet werden. Ebenso wichtig aber ist ein breites gesellschaftliches Engagement.

Wir verfügen in NRW bereits über eine Reihe von Beratungsstellen, welche sich beispielsweise denen zuwenden, die aus der Szene aussteigen wollen oder Opfer rechtsextremer Übergriffe geworden sind. Diese sorgen unter anderem für die Bereitstellung von Informationen oder psychologische und juristische Begleitung für Betroffene von rechtsextremer Diskriminierung und Gewalt.

Wir wollen in Nordrhein-Westfalen alles daran setzen, dass demokratiefeindliche Einstellungen und Handlungen keinen Platz in der Gesellschaft haben. Mit diesem Faltblatt geben Ihnen die Institutionen und Einrichtungen einen Überblick über ihre vielfältigen Aktivitäten im Bereich Rechtsextremismusprävention und -intervention. Sie finden dort die Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Institutionen und ihre Kontaktdaten. Nutzen Sie diese Angebote frühzeitig und weisen Sie auch andere darauf hin.

Staatssekretär Bernd Neuendorf

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus NRW

Die Mobile Beratung unterstützt und berät alle, die sich in NRW gegen Rechtsextremismus und für Demokratie engagieren wollen. Bei Problemen und Unsicherheiten im Umgang mit rassistischen, antisemitischen oder anderen diskriminierenden Herausforderungen stellt sie Handlungssicherheit wieder her. Sie leistet Hilfe zur Selbsthilfe und versucht vor Ort die vorhandenen Ressourcen zu aktivieren: schnell, mobil und unbürokratisch. In NRW gibt es für jeden der fünf Regierungsbezirke eine Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus.

Website: www.mobile-beratung-nrw.de

REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG

Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen – Gewalt Akademie Villigst
Tel.: (02304) 75 51 90 oder (01520) 1 77 32 72
netzwerk@afj-ekvw.de
www.mbr-arnsberg.de

REGIERUNGSBEZIRK DETMOLD

AKE Bildungswerk e. V.
Tel.: (05733) 9 57 37
Karsten.wilke@ake-bildungswerk.de
www.ake-bildungswerk.de

REGIERUNGSBEZIRK DÜSSELDORF

Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e. V.
Tel.: (0202) 5 63 27 59
Sebastian.goecke@wuppertal.de
www.wuppertaler-initiative.de

REGIERUNGSBEZIRK KÖLN

Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus
Tel.: (0221) 22 12 71 62
ibs@stadt-koeln.de
www.mbr-koeln.de

REGIERUNGSBEZIRK MÜNSTER

mobim im Geschichtsort Villa ten Hompel
Tel.: (0251) 4 92 71 09
kontakt@mobim.info
www.mobim.info

Beratungsstellen für Opfer rechtsextremistischer und rassistischer Gewalt

Die Opferberatung Westfalen »Back Up« in Dortmund und die »Opferberatung Rheinland« in Düsseldorf unterstützen in der jeweiligen Region Menschen, die von Rechtsextremen bzw. aus rassistisch motivierten Gründen bedroht oder angegriffen wurden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hören zu, beraten in juristischen Fragen, begleiten auf Wunsch zur Polizei, organisieren zum Beispiel therapeutische Hilfe. Die Ratsuchenden wählen den Ort des Gesprächs. Auf Wunsch werden Familienangehörige einbezogen. Die Beratung kann anonym erfolgen und ist unabhängig von einer Anzeigenerstattung bei der Polizei. Träger der Opferberatung im Rheinland ist das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in NRW, in Westfalen »Back Up – ComeBack. Westfälischer Verein für die offensive Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus«.

FÜR WESTFALEN

Back Up (Dortmund)
Tel.: (0172) 1 04 54 32
contact@backup-nrw.de
www.backup-nrw.org

FÜR DAS RHEINLAND

OBR – Opferberatung Rheinland (Düsseldorf)
Tel.: (0211) 15 92 55 64
info@opferberatung-rheinland.de
www.opferberatung-rheinland.de

Beratungsstellen für Ausstiegswillige aus der rechtsextremen Szene

Das **Aussteigerprogramm NRW** unterstützt Personen, die die rechtsextremistische Szene verlassen möchten. Das NRW-Bürgertelefon stellt den Kontakt zum Betreuer/zur Betreuerin im Programm her. Diese entwickeln mit den Ausstiegswilligen ein Konzept und helfen bei der Umsetzung. Dies kann Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche, Entziehungsmaßnahmen, Umzugshilfen oder Haftbetreuung umfassen. Das Aussteigerprogramm ist im Ministerium für Inneres und Kommunales (Abteilung Verfassungsschutz) angesiedelt.

Ministerium für Inneres und Kommunales Nordrhein-Westfalen

Tel.: (0211) 8 37 10 01
www.aussteiger.nrw.de

NinA NRW ist ein Projekt, das Jugendliche und Erwachsene beim Ausstieg aus der rechten Szene unterstützt. Im Casemanagement wird zunächst der lebensgeschichtliche Hintergrund geklärt, um gezielte Strategien zum Empowerment zu entwickeln. Durch intensive Beratung, individuelle Einzelfallhilfe, insbesondere Coaching hinsichtlich der Integration in den Arbeitsmarkt, soll eine soziale und kulturelle Neuorientierung ermöglicht und so rechtsextremen Tendenzen entgegen gewirkt werden.

NinA NRW (RE/init e. V.)

Tel.: (0176) 93 11 97 65
nina.nrw@reinit.de
www.ausstieg-zum-einstieg.de